

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 11 (1906-1907)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Herr Ph. Reinhard, Oberlehrer in Bern, hat unserer Kasse die schöne Summe von Fr. 112.95 zugewendet aus dem Ertrag seiner Rechnungstabellen, den er in grossmütiger Weise jeweilen teils der Lehrerwitwen- und Waisenkasse, teils dem Lehrerinnenverein zukommen lässt. Dem Geber sei herzlich gedankt.

Sektion Bern. Mittwoch den 14. August fand im Frauenrestaurant Bern eine Versammlung der bernischen Lehrerinnen statt zur Besprechung der Reformversuche im ersten Schuljahr. Frl. L. Fürst hielt das einleitende Referat, das sich in höchst anregender Weise durchaus zugunsten der Reform aussprach. Die interessante und lehrreiche Arbeit soll in einer spätern Nummer unseres Blattes auch einem weitem Kreise zugänglich gemacht werden. Die darauf folgende Diskussion zeigte zwar, dass nicht alle Lehrerinnen ein Hinausschieben des Lese- und Schreibunterrichts wünschen; allein diejenigen, die den Versuch gemacht haben, sind von den Resultaten befriedigt und werden auf der betretenen Bahn weiterschreiten.

E. G.

Der Vorstand der Sektion Bern und Umgebung beabsichtigt, ein neues Mitgliederverzeichnis aufzunehmen und macht folgende Beschlüsse bekannt:

1. Als Mitglieder der Sektion werden ohne weiteres alle Vereinsmitglieder betrachtet, welche in der Stadt an öffentlichen und privaten Schulen amten.

2. Die Vereinsmitglieder der Stadt, welche keinem Schulkörper angehören, und diejenigen der Umgebung, welche der Sektion anzugehören wünschen, sind gebeten, dies der Sekretärin, Frl. Ziegler, Kramgasse 10, zu melden.

3. Die Mitglieder der Stadt haben *Fr. 1. — Sektionsbeitrag* zu entrichten, die Mitglieder der Umgebung entrichten *freiwillige Beiträge*.

4. Diese letztern und die Beiträge der Einzelmitglieder der Stadt sind gefälligst an die Kassiererin, Frl. Schmid, Lehrerin, Länggasse, in *Frankomarken* einzusenden. Rechnungsjahr laut Kalenderjahr.

5. Bietkarten werden in Zukunft nur noch an *erklärte* Mitglieder abgesandt. Immerhin sind alle Lehrerinnen, welche sich für die Versammlungen interessieren, stets willkommen und können von denselben durch die Schulblätter Kenntnis erhalten.

Schweizerischer Kindergartenverein. Die Jahresversammlung dieses Vereins findet den 29. und 30. September in Winterthur statt. Ausser den statutarischen Geschäften kommt die Frage der Gründung eines Vereinsorgans zur Sprache. Es werden folgende Vorträge gehalten: 1. Die Disziplin im Kindergarten (Frl. B. Hagger-Winterthur und Frl. S. Kähny-Basel) und 2. Die Kindergärtnerin und ihre Beziehungen zur allgemeinen Volksschule (Hr. A. Hofer-Basel und Frl. L. Meyer-Zürich). Legitimationskarten für Taxermässigung auf den Eisenbahnen sind zu beziehen durch Frau Dr. Hasler, Pflanzschulstrasse 52, Winterthur. Für Privatquartiere können sich die Gäste ebenfalls an Frau Dr. Hasler wenden.

Frauenstudium. Dem Verwaltungsbericht der bernischen Erziehungsdirektion vom Schuljahr 1906/07 entnehmen wir folgende erfreuliche Mitteilung, die Lehramtschule betreffend: „Hervorgehoben zu werden verdient, dass unter den Durchgefallenen keine Dame figuriert, während das beste Exnmen, in welchem in allen 7 Prüfungsfächern nur die erste Note gegeben wurde, von einer Dame, Frl. F. Liechti, abgelegt worden ist.“

Eingesandt. Es naht nun wieder die Zeit der Herbstferien, wo manche Kollegin gern den heimatlichen Oktobernebeln entfliehen und in den sonnigen ennetbirgischen Gefilden Stärkung für die strenge Winterarbeit suchen möchte. Der Simplon bietet ja jetzt in Verbindung mit dem Gotthard Gelegenheit zu genussreichen Rundfahrten. Denen aber, die es gelüsten sollte, am lieblichen Gestade des Luganersees einige Tage oder Wochen zu weilen, möchte ich ein Haus empfehlen, in dem ich schon angenehme Ferientage verlebt habe. Es ist dies die Pension *Villa Daheim*, in nächster Nähe der Dampfschiffstation Paradiso und der Salvatorbahn, aber an einer ruhigen Seitenstrasse gelegen, wo eine beschränkte Anzahl Gäste gute Verpflegung und freundliche Zimmer finden und dabei nicht als Hotelnummern behandelt werden. Die Hausfrau, eine Deutschschweizerin und früher selbst Lehrerin, und der Hausherr, ein gebildeter Tessiner, der auch deutsch spricht, lassen es sich angelegen sein, ihren Gästen das zu bieten, was der Schild am Hause verspricht, ein freundliches gemütliches Daheim in der Fremde. Für Lehrerinnen scheint mir dieses Haus besonders geeignet, und wer einmal dort gewilt, wird eine freundliche Erinnerung mitnehmen und gerne wieder hingehen. Adresse: Familie Brivio, Pension Villa Daheim, Lugano.

Aarau.

A. Blattner.

Nachbemerkung zum „Helen Keller-Problem“.* Anknüpfend an die „Erklärung“ Rudolf Brohmers in der letzten Nummer dieses Blattes (Seite 264 und 265) bemerke ich, dass meine Kritik der Selbstbiographie Helen Kellers in den vorhergehenden Nummern schon *drei Jahre vor dem Erscheinen* des Buches von Brohmer „Wie soll man über Helen Keller denken?“ verfasst wurde (so lange blieb sie bei einer andern Redaktion verschollen und verschwunden trotz eifriger Nachforschung), und wer sie, meine Kritik, aufmerksam liest, wird zugeben müssen, dass *meine eigensten Erlebnisse und Erfahrungen* mein *Hauptzeugnis* bilden und nicht Brohmers Schrift. Sein Widerruf berührt und beseitigt auch nicht im geringsten die von mir gerügten und *bewiesenen* Mängel in Helen Kellers Lebensgeschichte, sondern betrifft nur die Frage, ob sie wirklich so viel gelernt und ob sie ihr Buch ganz und gar selber geschrieben hat. Wer sich weiter über die Erziehung Taubstumm-Blinder orientieren will, der lese die neueste Schrift: „*Die Taubstumm-Blinden*“. Vortrag, gehalten auf dem Kongress für Kinderforschung und Jugendfürsorge 1906 in der Universität zu Berlin, nebst Nachtrag. Von G. Riemann. Mit 2 Tafeln. Langensalza. Hermann Beyer und Söhne, 1907. Preis 60 Cts. *Eugen Sutermeister.*

Berichtigung. Die in der letzten Nummer von uns empfohlene Schrift über das Frauenstimmrecht von E. Meyer, Pfarrer in Olten, ist nicht, wie dort angegeben, beim Verfasser zu beziehen, sondern beim Verband für Frauenbestrebungen Bern.

Stannioleertrag im Juli und August: Fr. 80. —. Ertrag in der ersten Hälfte des Jahres 1907: Fr. 685. —. Totalertrag seit Beginn der Sammlung: Fr. 11,200. Sendungen erhielt ich von: Frl. A. L., Schaffhausen. Frl. M. N., Unterkulm. Frl. F. G., Olten. Mädchenunterschule St. Gallen. Frl. S. M., Säriswyl. Frl.

* Wir wollten durch die Publikation der Brohmer'schen Zeugnisses den Wert und die Bedeutung der Kritik von E. Sutermeister durchaus nicht verneinen, sondern nur die Ehre Helen Kellers retten, die durch das Zitat aus Brohmers Buch angegriffen worden ist.
Die Redaktion.

F. Sch., Bern. Frau W.-P., Aarau. Frl. S. R., Herisau. Elementarklassen Langenthal. Frau Z., Zürich. Frl. B., obere Stadt, Bern. Frl. L. D., Burgdorf. Primarschule Burgdorf. Aus dem Nachlass einer langjährigen, treuen Sammlerin, Mme. L. Combet, Grand Sacconex bei Genf. Durch Mme. B., Genf. Die Päcklein der Ecole enfantine werde ich sehr vermissen. — Frl. M. A., Rohrbach. Frl. J. D., Belp. Frl. J. K., Hebelstrasse 113, Basel. Frl. M. T., Liestal. Frl. M. K., Zürich. Frau K., Basel. Frl. S. und K. W., Kleinkinderschule, Lukas-kapelle, Basel. Frl. Sch., Gundeldingerschule Basel. Frau B. F.-T., Zimmerwald. Frl. A. G., Mühleberg. Mme. L. L., Ecole sup. commun., Lausanne.

Die Sammelstelle von Frl. D. Steck, Bern, lieferte einen schönen Posten Stanniol.

Allen Spendern besten Dank!

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Monat August. Spärlich laufen die Sendungen ein! Woran liegt es wohl? Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt:

Frl. E. St., Lehrerin, Untere-Stadt, Bern; Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. M. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frl. R. K., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Frau S. M.-A., Neuhausen; Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern; Frl. O., Murten; Frl. A. St., Hirschengraben-Schulhaus; Sektion Zürich des schweiz. Lehrerinnenvereins; Frl. J. W., Pfauengasse, St. Gallen.

Freundlichst grüsst

Ida Walther, Kramgasse 35.

Briefkasten.

Wegen Raummangel muss in dieser Nummer der Büchertisch ausfallen.

ANNONCEN

Eine günstigere Offerte gibt es nicht!

Reelle solide und billige

Schuhwaren

kauft jedermann am besten bei

H. Brühlmann-Huggenberger

in Winterthur.



Damenpantoffel, Stramin, 1/2 Absatz
 Frauenwerktagschuhe, solid, beschlagen
 Frauensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen
 Arbeitsschuhe für Männer, solid, beschlagen
 Herrenbottinen, hohe mit Hacken, beschlagen, solid
 Herrensonntagsschuhe, elegant mit Spitzkappen
 Knaben- und Mädchenschuhe

No. 36—42	Fr. 2.20
„ 36—42	„ 6.80
„ 36—42	„ 7.50
„ 40—48	„ 7.80
„ 40—48	„ 9.—
„ 40—48	„ 9.50
„ 26—29	„ 4.50

Zahlreiche Zeugnisse über gelieferte Schuhwaren im In- und Auslande.

Versand gegen Nachnahme. — Umtausch franko.

450 verschiedene Artikel. Illustrierter Preiscurant wird auf Verlangen gratis und franko jedermann zugestellt.